

Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“

Überarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen und des Integrierten Entwicklungskonzepts zur Überführung in die Städtebauförderungskulisse
„Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“



Quelle: complan (2019): Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept

Stadt Göttingen – Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“

Überarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen und des Integrierten Entwicklungskonzepts zur Überführung in die Städtebauförderungskulisse „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“

Stadt Göttingen
FD Stadt- und Verkehrsplanung
Hiroshimaplatz 1 - 4
37083 Göttingen

Nadine Jung
n.jung@goettingen.de
Tel.: 0551/400-2253

Reiner Tucholla
r.tucholla@goettingen.de
Tel.: 0551/400-2545

Stand: 02.2022

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen	4
2 Grundlagen/ Ausgangssituation	5
3 Vorbereitende Untersuchungen: Integriertes Entwicklungskonzept/ Leitbild und Entwicklungsziele mit Ergänzung der Aussagen zu Klimaschutz und Klimaanpassung ...	6
Schwerpunkt 1: Stadtwohnen	6
Schwerpunkt 2: Stadtleben	8
Schwerpunkt 3: Stadträume	10
4 Maßnahmenkatalog	14
6 Kosten- und Finanzierungsübersicht	30

1 Vorbemerkungen

Mit der programmatischen Neuausrichtung der Städtebauförderung sind Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel für alle Förderkomponenten verpflichtend geworden (vgl. Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020 des Bundes und der Länder). Damit geht eine erhebliche Aufwertung von Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung (beinhaltet die Verbesserung der grün-blauen Infrastruktur¹) einher, diese sind künftig sowohl Fördervoraussetzung wie auch als Querschnittsaufgabe in allen Programmen förderfähig.

Die Kommunen sind dazu aufgerufen, ihre städtebauliche Planung zu überprüfen mit dem Ziel, die hierfür geeigneten Maßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. In der Verwaltungsvereinbarung genannte Maßnahmen sind u.a. energetische Gebäudesanierung, Bodenentsiegelung, Flächenrecycling, klimafreundliche Mobilität, Nutzung klimaschonender Baustoffe, Schaffung, Erhalt oder Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen, Vernetzung von Grün- und Freiflächen, Begrünung von Bauwerksflächen sowie die Erhöhung der Biodiversität. Durch die Förderung einer ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung sollen insbesondere die folgenden übergeordneten Ziele erreicht werden:

- Beitrag zum Klimaschutz und zur Umsetzung des Masterplans 100% Klimaschutz,
- Verbesserung des Stadtklimas,
- Verbesserung der urbanen blau-grünen Infrastruktur,
- Erhöhung der Lebens-, Aufenthalts- und Wohnqualität in Stadtquartieren,
- Erhalt der biologischen Vielfalt.

Zur Überleitung der bisherigen Fördergebiete in die neue Programmstruktur der Städtebauförderung sind Ergänzungen entsprechend der genannten neuen Anforderungen an die konzeptionelle Grundlage inklusive einer Überarbeitung der Kosten- und Finanzierungsübersicht erforderlich. Mit der vorliegenden Überarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen und des Integrierten Entwicklungskonzepts kommt die Stadt Göttingen den genannten Anforderungen nach.

Das Städtebauförderungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ wird seit Anfang 2020 unter der Programmkulisse „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ geführt. Die grundlegenden Zielsetzungen der vorliegenden Vorbereitenden Untersuchungen sowie des Integrierten Entwicklungskonzepts bestehen weiterhin fort, werden jedoch entsprechend der Vorgaben der o.g. Verwaltungsvereinbarung überarbeitet und um Aussagen zu Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur Stärkung der urbanen grünen Infrastruktur ergänzt.

Diese Maßnahmen werden in Kapitel 3 textlich erläutert. Aufgrund der inhaltlichen Verbindungen und Überlagerungen ihrer Inhalte und Ziele werden diese analog zum Aufbau

¹ Definition „grün-blaue Infrastruktur“: „Grüne (Land) und blaue (Wasser) Naturräume, die durch ein strategisches Netzwerk miteinander verbunden sind, werden als 'Grüne und blaue Infrastruktur (GBI)' bezeichnet. Sie haben das Potenzial die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen zu stärken und Ökosystemleistungen, welche für Mensch und Natur gleichermaßen unentbehrlich sind, zu erhalten.“ Quelle: <https://www.ecologic.eu/de/14463>.

der Vorbereitenden Untersuchungen den übergeordneten Schwerpunkten „Stadtwohnen“, „Stadtleben“ sowie „Stadträume“ zugeordnet.

Zur besseren Übersicht und Nachvollziehbarkeit werden die einzelnen Maßnahmen im Maßnahmenkatalog in Kapitel 4 zusätzlich separat aufgeführt. Dies erfolgt in Form von Steckbriefen, die jeweils eine Beschreibung der Maßnahme sowie Aussagen zu den Zielen inkl. Maßnahmen für Klimaschutz, -anpassung und grüner Infrastruktur, den Akteuren, dem vorgesehenen Umsetzungszeitraum sowie den voraussichtlichen Kosten umfassen.

2 Grundlagen/ Ausgangssituation

Die im Januar 2019 von complan Kommunalberatung vorgelegten Vorbereitenden Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept dienen der Stadt Göttingen als ausführliche Bewertungsgrundlage für eine aktive und sozial orientierte Entwicklung der Nördlichen Innenstadt für die nächsten Jahre. Durch die Aufnahme in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ im Januar 2020 sollen die städtebaulichen Missstände beseitigt und die Nördliche Innenstadt als Raum für Wohnen, Arbeiten und Verweilen sowie für Austausch und Begegnung weiterentwickelt werden.

Durch Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Göttingen vom 18.03.2020 im Rahmen einer Eilentscheidung gem. § 89 Satz 1 NKomVG wurde das Gebiet „Nördliche Innenstadt“ gemäß § 142 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt und mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Göttingen am 15.04.2020 rechtskräftig.

Die Änderung des Gebietszuschnitts erfolgte mit Ratsbeschluss vom 17.09.2021. Die Änderung ist mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Göttingen am 28.09.2021 rechtskräftig.

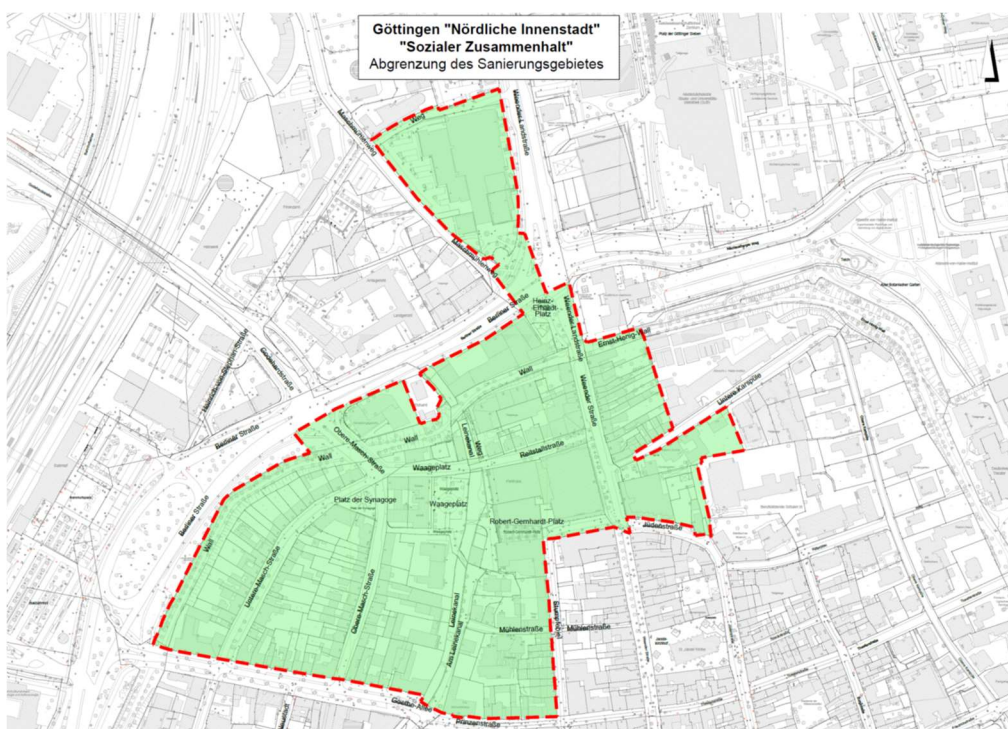


Abbildung 1: Sanierungsgebiet Nördliche Innenstadt

3 Vorbereitende Untersuchungen: Integriertes Entwicklungskonzept/ Leitbild und Entwicklungsziele mit Ergänzung der Aussagen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Im Folgenden werden die thematischen und räumlichen Entwicklungsziele für die Nördliche Innenstadt in den drei Handlungsschwerpunkten Stadtwohnen, Stadtleben und Stadträume vertieft.

Aspekte wie Mobilität, Barrierefreiheit/-armut, und Mitbestimmung bilden sich als übergeordnete Themen in allen Schwerpunkten ab.

Die Maßnahmen wurden gegenüber den VU von 2019 um detaillierte Aussagen zu Klimaschutz und Klimaanpassung erweitert.

Schwerpunkt 1: Stadtwohnen

Die Nördliche Innenstadt ist trotz steigender Nutzungskonkurrenzen ein wichtiger Wohnstandort mit einem breiten Spektrum an Wohnungsangeboten und Wohnformen geblieben. Die drei Stadtbereiche Iduna-Zentrum, nördlicher Stadteingang und Masch-Straßen-Viertel bieten unterschiedliche Angebote und erfüllen verschiedene Ansprüche. Die soziale Mischung der Bewohner*innen bildet die Vielfalt der Stadt wider und trägt dadurch zur Lebendigkeit der Nördlichen Innenstadt bei. Die Funktion des innerstädtischen Wohnens mit einem breiten Angebot für unterschiedliche Zielgruppen soll entsprechend der übergeordneten Ziele der Stadt Göttingen erhalten und gefördert werden.

Die stark steigende Mietpreisentwicklung und ein zunehmender Renditedruck führen bei gleichbleibend hoher Nachfrage zu einer Verdrängungsgefahr für bestimmte Bewohnergruppen.

Ausgangslage/ Substanz- und Funktionsschwächen

- > energetischer und allgemeiner Sanierungsbedarf bei privaten Gebäuden
- > Wohnungsgrößen decken vorwiegend den Bedarf von Singles und Studierenden; Wohnungen für Familien sind kaum vorhanden
- > Nutzungskonflikte zwischen Bewohner*innen und Besucher*innen des Quartiers (Lärm, Sauberkeit, Vandalismus) bewirken eine Schwächung der Wohnfunktion und der Aufenthaltsqualität
- > bioklimatische Belastungsräume (Hitzeinseln) während Hitze- und Trockenperioden sowie fehlende Durchlüftung
- > Unzureichende Angebote für Familien (Wohnraum, Spielplätze, Grünflächen, Aufenthaltsbereiche)

Entwicklungsziele

- > Die Wohnfunktion des Quartiers wird entsprechend den verschiedenen Charakteristika der Stadtbereiche gestärkt. Für die Bedürfnisse anderer wird sensibilisiert, um Störungen und Konflikte zu reduzieren.
- > Maßnahmen zur sozialen Wohnraumsicherung begleiten die Stadterneuerung, um die soziale Mischung zu erhalten und zu stärken.

- > Mieter*innen werden in Problemlagen beraten und unterstützt.
- > Erhöhung der Wohnqualität insbesondere für Familien sowie Reduzierung der Gefahr sommerlicher Überhitzung durch Maßnahmen zur Verbesserung der blau-grünen Infrastruktur.
- > Förderung der Wohnraumflexibilität (Grundrisse, die für verschiedene Wohnformen geeignet sind, leichte Teilbarkeit der Wohnungen etc.) zur Schaffung von Wohnraum für unterschiedliche Lebenslagen
- > Die Nördliche Innenstadt soll auch für Familien und Alleinerziehende ein Zuhause sein, dafür werden auch Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen.
- > Zur Stärkung des Zusammenhalts im Quartier wird nachbarschaftliches und soziales Engagement unterstützt.
- > Förderung der Entwicklung eines klimaverträglichen und klimaangepassten Stadtquartiers.

Handlungsansätze

- > Erhalt der Wohnnutzung, Optimierung des Wohnraumangebots/ der Wohnraumnutzung, Förderung gemeinsamer Nutzung von Flächen und gemeinschaftlicher Wohnformen
- > Prüfung der Voraussetzungen für den Erlass einer Milieuschutzsatzung
- > Sozialplanung
- > Mietberatung und Wohnberatung
- > Allgemeine und energetische Sanierung an (Wohn-) Gebäuden
- > Prüfung des Einsatzes von horizontaler bzw. vertikaler Begrünung bei (Wohn-) Gebäuden
- > Aufwertung des öffentlichen Raums, Verbesserung der Aufenthaltsqualität auch im Wohnumfeld, Maßnahmen zur Verbesserung der blau-grünen Infrastruktur umgesetzt in Einzelmaßnahmen
- > Verkehrsberuhigung
- > Neuordnung konkurrierender Nutzungen im Straßenraum und verkehrssichere Fuß- und Radwegführung
- > Unterstützung nachbarschaftlichen und sozialen Engagements

Handlungsansätze übertragen in Maßnahmen

Maßnahmen der Vorbereitung

- > 05 Verkehrsbegutachtung Masch-Straßen-Viertel mit Öffentlichkeitsbeteiligung
- > 06 Beauftragung eines Sanierungsträgers nach §§158-159 BauGB
- > 07 Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- > 08 Anpassung bestehender Bebauungspläne
- > 09 Voruntersuchung von Baumaßnahmen
- > 11 Maßnahmen gegen soziale Verdrängung

Ordnungsmaßnahmen

- > 18 Aufwertung des Umfelds am Iduna-Zentrum
- > 22 Umsetzung Sozialplan

Baumaßnahmen

- > 26 Sanierung von Gebäuden mit hohem und mittlerem Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf
- > 27 kleinteilige bauliche Maßnahmen an Gebäuden

Nicht-investive Maßnahmen

- > 28 Quartiersmanagement

Schwerpunkt 2: Stadtleben

Mit ihren vielfältig nutzbaren, unkommerziellen Freiräumen zieht die Nördliche Innenstadt ebenso Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet an, wie mit ihren Einkaufsmöglichkeiten, ihrem Nachtleben oder ihren Angeboten für Bildung und Beratung und durch ihre Arbeitsplätze. Die Vielfalt der Menschen im Quartier und die Vielfalt ihrer Interessen und Tätigkeiten machen die Nördliche Innenstadt zu einem hochfrequentierten, vielschichtigen und abwechslungsreichen urbanen Stadtquartier.

Ausgangslage/ Substanz- und Funktionsschwächen

- > Plätze sind Treffpunkt für Menschen vorwiegend benachteiligter Gruppen aus allen Teilen der Stadt
- > Nutzungskonflikte zwischen Bewohner*innen und Besucher*innen des Quartiers (Lärm, Sauberkeit, Vandalismus) bewirken eine Schwächung der Wohnfunktion und der Aufenthaltsqualität
- > Unsicherheitsgefühl bei einigen Nutzergruppen, insb. in den Abendstunden
Insbesondere für den Rad- und Fußverkehr teilweise unübersichtliche Verkehrssituation und Belastung/ Gefährdung durch Fahrzeuge.

Entwicklungsziele

- > Die Nutzer*innen und Akteur*innen der Nördlichen Innenstadt gestalten die Zukunft des Quartiers selbst aktiv mit.
- > Die unterschiedlichen Bedürfnisse, Wünsche und Anforderungen verschiedener Zielgruppen werden anerkannt und berücksichtigt.
- > Kinder spielen, toben und vergnügen sich hier – ohne Angst und ohne Scherben; die Innenstadt ist für alle da.
- > Für Jugendliche werden Unterstützungs- und Beratungsangebote gemacht, dadurch werden Spielräume eröffnet und Sicherheit gegeben.
- > Vielfältige Orte schaffen Gelegenheit für Austausch, Begegnung und nachbarschaftliches Miteinander. Sie entstehen und leben mit den Menschen im Quartier.
- > Lösungen und Strategien für Konflikte werden gemeinsam entwickelt und Konfliktpotenzialen wird aktiv begegnet.
- > Nichtkommerzielle Treffpunkte und Räume werden gesichert, geschaffen und verstetigt und bieten Möglichkeiten zum Mitgestalten, für Temporäres, Visionäres und soziale Innovation.
- > Durch aktive Einbeziehung und Verhinderung von Ausgrenzung wird Verantwortung geteilt und geübt.

- > Ehrenamtliches Engagement wird persönlich und unbürokratisch unterstützt, um Kooperationen anzustoßen und zu fördern.
- > Maßnahmen des Klimaschutzes werden entsprechend der übergeordneten städtischen Ziele bei allen Maßnahmen in Abstimmung mit den Klimaschutzbeauftragten der Stadt berücksichtigt und sichtbar vermittelt.

Handlungsansätze

- > Aufwertung des öffentlichen Raums, Verbesserung der Aufenthaltsqualität auch im Wohnumfeld
- > Verkehrsberuhigung
- > Unterstützung nachbarschaftlichen und sozialen Engagements
- > Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- > Quartiersmanagement als Ansprechpartner und Berater für die Bewohner*innen und Nutzer*innen vor Ort
- > Die Angebote der Jugendhilfe werden im Quartier gehalten
- > Unterstützung von Maßnahmen aus der Bewohnerschaft und von Initiativen aus dem Quartier
- > Barrierefreie Gestaltung im öffentlichen Raum

Handlungsansätze übertragen in Maßnahmen

Maßnahmen der Vorbereitung

- > 01 Kooperatives Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung von Waageplatz und Leinekanal
- > 04 Ruhstrat-Areal- Profilierung kleinteiliges Gewerbe, Dienstleistung, Beratung und Wohnen
- > 05 Verkehrsbegutachtung Masch-Straßen-Viertel mit Öffentlichkeitsbeteiligung
- > 06 Beauftragung eines Sanierungsträgers nach §§158-159 BauGB
- > 07 Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- > 10 Prüfung zur Erweiterung der Räumlichkeiten der Jugendhilfe

Ordnungsmaßnahmen

- > 12 Umgestaltung des Waageplatzes
- > 13 Aufwertung des Leinekanals
- > 14 Umgestaltung der Straße Am Leinekanal
- > 15 Neugestaltung Platz der Synagoge und angrenzende Straßenbereiche
- > 16 Umgestaltung Obere-Masch-Straße
- > 17 Kleinteilige Aufwertung Untere-Masch-Straße
- > 18 Aufwertung des Umfelds am Iduna-Zentrum
- > 19 Aufwertung der Wallanlage als grüner Erholungs- und Freizeitraum
- > 20 Aufwertung Abschnitt Weender Straße Nord/ Weender Landstraße Süd und Reitstallstraße

Nicht-investive Maßnahmen

- > 28 Quartiersmanagement
- > 33 Verfügungsfonds

Schwerpunkt 3: Stadträume

Die Nördliche Innenstadt bietet vielfältige Stadträume mit unterschiedlichen Charakteristika: Grünräume und Plätze für Erholung, Aufenthalt und Begegnung, historisch kleinteilige Wohnviertel und nachkriegsmoderne Großwohnbauten, Bereiche für Einkauf und Verpflegung, für Nachtleben und Vergnügen. Ziel ist es, diese unterschiedlichen Stadträume aus ihren heutigen Funktionen und ihrem baulichen Bestand heraus gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu zukunftsfähigen und multicodierten Orten des Miteinanders weiterzudenken. Grundlegende Anforderungen, wie die Herstellung barrierefreier und von allen nutzbaren Stadträumen, werden bei allen Umbaumaßnahmen berücksichtigt.

Ausgangslage/ Substanz- und Funktionsschwächen

- > Leerstand und schlechter Erhaltungszustand der Stockleffmühle und der ehemaligen JVA
- > Sanierungs- und Modernisierungstau bei weiteren stadtbildprägenden Gebäuden (Heilsarmee, Iduna-Zentrum, Gothaer Haus)
- > erhebliche bauliche und gestalterische Defizite im öffentlichen Raum: Waageplatz, Platz der Synagoge, Weender Straße, Stadteingänge
- > Leerstände und Gestaltungsdefizite im öffentlichen Raum erzeugen unattraktive, verwahrlost wirkende Stadträume (v.a. Robert-Gernhardt- und Waageplatz)
- > Durch einseitige Orientierung auf den MIV unattraktiv ausgebildete Stadteingänge mit schlechten Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen und mangelhafte Verknüpfung wichtiger funktionaler Bereiche
- > Trading-Down-Tendenzen in der nördlichen Weender Straße
- > Durchgangsverkehr in der Oberen-Masch-Straße
- > Defizite hinsichtlich Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Raum
- > Defizite im Bereich Stellanlagen für Fahrräder, unzureichendes Leitsystem
- > bioklimatische Belastungsräume (Hitzeinseln) während Hitze- und Trockenperioden sowie fehlende Durchlüftung
- > unzureichendes Regenwassermanagement (Versickerung, Rückhalt, Verdunstung)

Entwicklungsziele

Übergeordnete Entwicklungsziele im Schwerpunkt Stadträume:

- > Die Umsetzung der Maßnahmen in multifunktionale naturbasierte, grün-blaue (Infra-) Strukturen wird mitgedacht. Hierzu gehören Aspekte der Verbesserung der Aufenthaltsqualität insbesondere hinsichtlich Lärmreduktion, Verschattung, Abkühlung etc.
- > Der Einsatz von horizontaler und vertikaler Begrünung an Gebäuden wird geprüft. Die Freiräume und das nachbarschaftliche Miteinander der Nördlichen Innenstadt werden durch neue Ansätze, Partnerschaften, Kombination von Funktionen und geteilten Ressourcen nachhaltig neu genutzt und in Szene gesetzt.
- > Die öffentlichen Plätze sind Labor urbaner Zukunft und bilden als Markt der Möglichkeiten für verschiedene Kulturen und neue Konzepte das Wohnzimmer der Stadt.

Darstellung der Entwicklungsziele für die jeweiligen Stadtbereiche:

Iduna-Zentrum

- > Bewohner*innen in sozialen Problemlagen beraten, fördern und unterstützen – Isolation und Anonymität mit offenen Angeboten und direkter Ansprache begegnen.
- > Weiterem Verfall und einer Vertiefung sozialer Problemlagen entgegenwirken – weitere Stigmatisierung vermeiden.
- > Das Umfeld des Hauses mit seinen Bewohner*innen beleben – aktivierende Flächen für sicheres Spiel, Aufenthalt und Bewegung schaffen.
- > Unwirtliche Rückseiten und vernachlässigte Randbereiche aufwerten – attraktive Wegeverbindungen herstellen.
- > Mieter*innen beraten und unterstützen – sozialer Verdrängung entgegensteuern.
- > Eigentümer*innen ansprechen, informieren und motivieren – gemeinsame Verantwortung vermitteln, um kooperative Strategien zu entwickeln und umzusetzen.

Wallanlage und Stadteingänge

- > Historische und landschaftliche Qualitäten im Wall vereinen – die Identität, Geschichte und Geschlossenheit der Innenstadt auf alltäglichen Wegen erleben lassen.
- > Den Wall als grüne Verbindung und als Ort für Freizeit und Erholung inmitten der Stadt profilieren – vom Befestigungsring zum Ort bewegter Stadtgesellschaft.
- > Stadteingänge neu definieren und inszenieren – den Wall als historisch Ganzes erleben lassen.
- > Den Menschen wieder Vorrang geben – die autogerechten Stadteinfahrten auf ein erstrebenswertes Minimum zurückführen und neue Möglichkeiten zur Querung bieten.

Nördliche Weender Straße

- > Den urbanen Charakter mit Anspruch weiterentwickeln – hier ist Göttingen eine Stadt, die nie schläft.
- > Den öffentlichen Straßenraum aufwerten – den Anforderungen für Aufenthalt, Barrierefreiheit und Gestaltung als Stadteingang gerecht werden.
- > Nutzungskonflikten im Verkehr vorbeugen – Klimafreundliche Mobilität etablieren.
- > Bestehende Gestaltungsdefizite reduzieren – die Eigentümer*innen sensibilisieren.
- > Weiteren Abstieg der Einzelhandelslage verhindern – Straßenbild umbauen und Fassaden aufwerten.
- > Trading-Down-Tendenzen reduzieren – die Ansiedlung von Wettbüros ausschließen.

Platz der Synagoge und Masch-Straßen-Viertel

- > Die Funktion des Masch-Straßen-Viertels wird bewahrt - es dient vorwiegend dem Wohnen.
- > Wer hier wohnt muss hier auch schlafen können – wer hier nicht wohnt nimmt Rücksicht in der Nacht.
- > Platz der Synagoge als ruhiger Quartiersplatz: sozialer Ort bei Tag, Ruhepol bei Nacht - dem Wohnen ringsum und dem historischen Ort angemessen.
- > Mehr Flächen für Fußgänger*innen und Fahrräder, Stadtgrün und Aufenthalt – weniger zum Parken und Fahren.

- > Belastungen durch den Autoverkehr reduzieren bzw. aus dem Gebiet nehmen.
- > Die ehem. JVA wird Raum für Begegnung, Beratung und Miteinander – lebendige Nachbarschaft und Engagement finden hier Platz.

Waageplatz und Leinekanal

- > Waageplatz und Leinekanal bieten vielfältige Möglichkeiten für Aufenthalt und Begegnung, Erlebnis und Spiel – der Waageplatz ist auch für Kinder und Jugendliche da..
- > Die Neugestaltung erfolgt in Kooperation – alle Interessierten arbeiten gemeinsam und auf Augenhöhe in einem gemeinsamen Verfahren.
- > Es entstehen Angebote für alle bisherigen Nutzer*innen(-gruppen) – niemand ist hier unerwünscht.
- > Waageplatz und Umgebung bleiben frei von Konsumzwang und behalten so ihren egalitären und verbindenden Charakter.
- > Technische und räumlich-organisatorische Anforderungen für Veranstaltungen im bekannten Umfang werden bei der Umgestaltung mitgedacht.
- > Der Leinekanal verweist als kulturlandschaftliches Element auf die mittelalterliche Stadtgeschichte.
- > Die historische Stockleffmühle erfährt eine Sanierung und Aktivierung. Dadurch wirkt sich das identitätsstiftende Gebäude positiv auf die Nachbarschaft aus und bietet Angebote für die Nutzer*innen des Quartiers.

Handlungsansätze

- > Aufwertung des öffentlichen Raums, Verbesserung der Aufenthaltsqualität auch im Wohnumfeld, Maßnahmen zur Verbesserung der blau-grünen Infrastruktur und zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt in Einzelmaßnahmen
- > Prüfung von Maßnahmen zur grün-blauen Infrastruktur inklusive Regenwassermanagement
- > Instandsetzung der städtischen Gebäude
- > Verkehrsberuhigung, Verminderung der Flächeninanspruchnahme durch den Verkehr
- > Stärkung des ÖPNV sowie Fuß-/Radverkehr
- > Barrierefreie Gestaltung im öffentlichen Raum
- > Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
- > Quartiersmanagement als Ansprechpartner und Berater für die Bewohner*innen und Nutzer*innen vor Ort
- > Unterstützung von Maßnahmen aus der Bewohnerschaft und von Initiativen

Handlungsansätze übertragen in Maßnahmen

Maßnahmen der Vorbereitung

- > 01 Kooperatives Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung von Waageplatz und Leinekanal
- > 02 Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie zur Nachnutzung der JVA mit Öffentlichkeitsbeteiligung
- > 03 Konzeptvergabeverfahren für die Stockleffmühle
- > 05 Verkehrsbegutachtung Masch-Straßen-Viertel mit Öffentlichkeitsbeteiligung

- > 06 Beauftragung eines Sanierungsträgers nach §§158-159 BauGB
- > 07 Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- > 08 Anpassung bestehender Bebauungspläne

Ordnungsmaßnahmen

- > 12 Umgestaltung des Waageplatzes
- > 13 Aufwertung des Leinekanals
- > 14 Umgestaltung der Straße Am Leinekanal
- > 15 Neugestaltung Platz der Synagoge und angrenzende Straßenbereiche
- > 16 Umgestaltung Obere-Masch-Straße
- > 17 Kleinteilige Aufwertung Untere-Masch-Straße
- > 18 Aufwertung des Umfelds am Iduna-Zentrum
- > 19 Aufwertung der Wallanlage als grüner Erholungs- und Freizeitraum
- > 20 Aufwertung Abschnitt Weender Straße Nord/ Weender Landstraße Süd und Reitstallstraße
- > 21 Kleinteilige Aufwertung am Heinz-Erhardt-Platz

Baumaßnahmen

- > 23 Sanierung und Umbau der ehemaligen JVA
- > 24 Sanierung und Teilerweiterung der Stockleffmühle
- > 25 Sanierung des Gebäudes der Heilsarmee

Nicht-investive Maßnahmen

- > 28 Quartiersmanagement
- > 33 Verfügungsfonds

4 Maßnahmenkatalog

Maßnahmen der Vorbereitung

01. Kooperatives Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung von Waageplatz und Leinekanal

Durchführung als beschränkter Wettbewerb mit intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung und innovativen Formaten zur zielgerechten Aktivierung und Ansprache unterschiedlicher Nutzer*innengruppen. Die Durchführung erfolgt mit Büros für Freiraumplanung und Landschaftsarchitektur. Die Koordinierung der Beteiligung erfolgt durch ein weiteres externes Büro. Die Wünsche und Anregungen aus der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung fließen in die weitere Fortsetzung der Arbeit ein.

Die inhaltlichen Kernpunkte der Aufgabenformulierung unter Berücksichtigung der technisch-infrastrukturellen Ansprüche für die Durchführung kleiner Stadt- bzw. Quartiersfeste sind:

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Integrierte Betrachtung des gesamten Freiraumverbunds von Waageplatz und Leinekanal.
- > Inwertsetzung des Leinekanals (und des Themas Wasser) sowie des Bezugs zur Mühle und zum Umfeld; Verbesserung des Zugangs.
- > Verbesserung des Mikroklimas: Entsiegelung, Baumpflanzungen mit klimaresilienten Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung und Erhöhung des Grünanteils auf dem Platz sorgen für geringere Aufheizung, Verschattung und verbesserte Rückhaltung des Regenwassers.
- > Förderung individueller Nachhaltigkeitsmotivation und naturbewussten Verhaltens durch direkte und indirekte Naturerfahrung, naturnahe Spielflächen, Aufenthaltsorte, etc.
- > Energieeinsparung durch Planung energiesparender Materialien und Technik.

Weitere Ziele

- > Gestaltung als konsumfreier Stadtplatz mit niedrigschwelligen Angeboten zur Beförderung des sozialen Zusammenhalts und des nachbarschaftlichen Austauschs.
- > Bereitstellung von Angeboten für alle bisherigen Nutzer*innen, insbesondere jedoch für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.
- > Integration von Spielmöglichkeiten für Kinder.
- > Integration von Wasserspielelementen unter Einbezug des Leinekanals.
- > Erweiterung der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten.
- > Größere Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Für die Durchführung des Wettbewerbs und der Beteiligung wurde ein Büro für Verfahrensbetreuung beauftragt.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projekträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2022/2023 (VU 2019: 2020)

Kosten: 150.000 Euro

02. Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie zur Nachnutzung der JVA mit Öffentlichkeitsbeteiligung

In der Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie sollen die Eignungen für verschiedene Nutzungsszenarien, bspw. für soziokulturelle, nachbarschaftliche und museale Zwecke sowie für Wohnen geprüft werden. Dazu gehört in einem ersten Schritt die Ermittlung des Bauzustands und Prüfung von Umbaumöglichkeiten im Einvernehmen mit den Denkmalschutzbehörden sowie die Ermittlung der notwendigen technischen und rechtlichen Anforderungen. Des Weiteren sind verschiedene Betreiber- und Trägerschaftsmodelle, die eine langfristig wirtschaftliche Nutzung gewährleisten, zu prüfen. Als Grundlage dient eine Bedarfsermittlung und Standortanalyse zu potenziellen Nutzer*innen und Nutzungen, die das Ziel eines nachbarschaftlichen Quartiersbezugs sichern.

Im runden Tisch und den Beteiligungsformaten wurde wiederholt der Wunsch geäußert, keine Nutzung als Hostel anzustreben. Hierdurch wird die Gefahr einer weiteren Anonymisierung und Schwächung der Quartiersidentität befürchtet.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

Möglichkeiten zum energieoptimierten Ausbau und Betrieb des Gebäudes, insbesondere hinsichtlich Materialien, Heizung/ Kühlung, Energieverbrauch und Energiegewinnung sind aufzuzeigen und zu bewerten.

Themenschwerpunkt: Stadträume

Projekträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2022 (VU 2019: 2019-2020)

Kosten: 60.000 Euro

03. Konzeptvergabeverfahren für die Stockleffmühle (falls Direktvergabe nicht zeitnah erfolgt)

Derzeit führt die Verwaltung der Stadt Göttingen Verhandlungen mit einem Interessenten zur Direktvergabe der Stockleffmühle durch. Wenn diese Verhandlungen nicht zeitnah abgeschlossen werden können bzw. nicht zum Erfolg führen, wird der Verkauf über ein Konzeptvergabeverfahren vorbereitet und durchgeführt.

Ziel ist eine dauerhafte Belebung des Robert-Gernhardt-Platzes durch eine städtebaulich-architektonisch hochwertige Lösung und somit eine Aufwertung der angrenzenden Platzfolgen. Die Angebote müssen u.a. einen Kostenüberschlag, Finanzierungsmöglichkeiten und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung enthalten.

U.a. folgende Anforderungen sollen für eine Konzeptvergabe gelten: Das Gebäude soll eine integrative Funktion haben und einen offenen, das Gebiet verbindenden Charakter ausbilden. Die Nutzung (z.B. gastronomisch) soll auch die Außenflächen des Gebäudes bespielen und so den Robert-Gernhardt-Platz beleben. Die Integration einer öffentlichen Toilette für den Platz ist anzustreben.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

Möglichkeiten zum energieoptimierten Ausbau und Betrieb des Gebäudes, insbesondere hinsichtlich Materialien, Heizung/ Kühlung, Energieverbrauch und Energiegewinnung sind zu berücksichtigen.

Themenschwerpunkt: Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2023 (VU 2019: 2019-2020)

Kosten: 40.000 Euro

04. „Ruhstrat-Areal“ - Profilierung für kleinteiliges Gewerbe, Dienstleistung, Beratung und Wohnen

Ziel der Maßnahme ist die Schaffung einer Vielzahl verschiedener Angebote und der Erhalt einer urbanen Mischung in der Innenstadt. Zentrale Aufgabe der Maßnahme ist, einen Dialogprozess mit den Eigentümer*innen darüber anzustoßen, wie sich der Gewerbestandort in den kommenden Jahren entwickeln und weiter etablieren kann. Hierfür die Formulierung eines gemeinsamen Standortprofils empfohlen, aber auch ein Dialogprozess mit den aktuellen Mieter*innen ist anzustoßen und ein aktives Ansiedlungsmanagement zu betreiben.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

Möglichkeiten zum energieoptimierten Ausbau und Betrieb des Gebäudes, insbesondere hinsichtlich Materialien, Heizung/ Kühlung, Energieverbrauch und Energiegewinnung sind zu berücksichtigen.

Themenschwerpunkt: Stadtleben

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2021 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 80.000 Euro

05. Verkehrsbegutachtung Masch-Straßen-Viertel mit Öffentlichkeitsbeteiligung

Zur Begegnung anhaltender Belastungen des Quartiers durch Durchgangs- und Parksuchverkehre wird eine Verkehrsbegutachtung des Masch-Straßen-Viertels durchgeführt. Auf Grundlage valider Verkehrsdaten und der Berechnung verschiedener Szenarien werden Überlegungen zur Verkehrsorganisation und zum Straßenumbau vorgenommen. Die im Rahmen der VU benannten Vorschläge werden konkret geprüft. Hierzu gehören die Einrichtung als Einbahnstraße, die Pflanzung von Straßenbäumen (klimaresiliente Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung) sowie geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Verkehrsberuhigung und Verringerung des Fahrverkehrs in den Wohnstraßen führt zu weniger Lärm und Luftverschmutzung. Die Unfallgefahr insb. für die schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen wird verringert; der Fußgänger- und Radverkehr wird gestärkt.
- > Aufwertung des Straßenbildes und Verbesserung des Mikroklimas durch Straßenbäume (klimaresiliente Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung) und begleitendes Grün
- > Größere Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Das Verkehrsgutachten wird zurzeit erarbeitet.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2020-2021 (VU 2019: 2019)

Kosten: 20.000 Euro

06. Beauftragung eines Sanierungsträgers gem. §§ 158-159 BauGB

Für die Umsetzung des Sanierungsgeschehens bedarf es einer kontinuierlichen Beratung der sanierungswilligen Eigentümer*innen. Zudem müssen die Koordinierung der öffentlichen Maßnahmen und die Abwicklung der Sanierung fortlaufend über den gesamten Zeitraum gewährleistet werden.

Der Sanierungsträger wurde im Febr./März 2020 beauftragt.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2020-2026 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 400.000 Euro

07. Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die umfassende und kontinuierliche Information über Ziele und Fortgang des Stadterneuerungs-verfahrens ist ein wesentliches Element der Stadterneuerungspraxis in Göttingen. In den ersten Jahren der Sanierungsmaßnahme gilt es, alle Akteur*innen (Bewohner*innen, Händler*innen, Künstler*innen, Studierende, Eigentümer*innen) zu aktivieren und dauerhaft in die Entwicklung einzubinden. Dies beinhaltet sowohl die Erörterung der beabsichtigten Sanierung in Form von Informationsveranstaltungen, Workshops und Veröffentlichungen sowie durch Ausstellungen und Aktionen im öffentlichen Raum, als auch Formen direkter Beteiligung. Diese erfolgt in institutioneller Form über den Unterausschuss. Die Steuerung der weiteren Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch die Prozessverantwortlichen, in erster Linie der Arbeit des Quartiersmanagements vor Ort.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Diskussion der Klimaschutzthemen und Ökosystemdienstleistungen bei allen Projekten mit der Öffentlichkeit
- > Sensibilisierung der Bewohner*innen und Handeltreibenden für die Themen Energieeinsparung und Klimaschutz.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2019-2026

Kosten: 200.000 Euro

08. Anpassung bestehender Bebauungspläne

Im Verlauf der Gesamtmaßnahme wird ggf. eine Anpassung bestehender Bebauungspläne erforderlich sein, um die Ziele des Sanierungsprozesses langfristig zu sichern.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Ausschöpfung der Festsetzungsmöglichkeiten zu Klimaschutz und -anpassung in den aufzustellenden Bebauungsplänen,
- > Berücksichtigung der kommunalen Zielvorgaben bzgl. Energieeinsparung und -effizienz bei Neubauten und im Bestand,
- > Flächensparen durch Nachverdichtung im Quartier,
- > Sicherung der Auslastung der vorhandenen innerstädtischen Infrastruktur statt Neubau im Außenbereich

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadträume

Projekträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2021 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 80.000 Euro

09. Voruntersuchungen für Baumaßnahmen

Diese Maßnahme sichert die Finanzierung von Voruntersuchungen für Baumaßnahmen im Einzelfall ab, bei denen es nicht zum Einsatz von Städtebaufördermitteln kommt, da sich im Ergebnis der Untersuchungen herausstellt, dass die Durchführung auch ohne den Einsatz von Städtebaufördermitteln gewährleistet werden kann. Des Weiteren können weitere Voruntersuchungen erfolgen.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadträume

Projekträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2019-2026

Kosten: 80.000 Euro

10. Prüfung zur Erweiterung der Räumlichkeiten der Jugendhilfe

Die Räumlichkeiten der Jugendhilfe Göttingen e.V. in der Anlaufstelle Innenstadt (Blechtrommel) decken durch stetigen Zuwachs von Projekten nicht mehr den bestehenden Raumbedarf. Um die Arbeitsfähigkeit der Jugendhilfe Göttingen e.V. zu gewährleisten, sind aktuelle Raumbedarfe zu ermitteln und Lösungsvorschläge zu prüfen.

Themenschwerpunkt: Stadtleben

Projekträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2021 (VU 2019: 2019-2020)

Kosten: 20.000 Euro

11. Maßnahmen gegen soziale Verdrängung

Hierunter fallen Maßnahmen, welche die Stadt zur Formulierung sozialer Ziele bzw. von Zielen zur Versorgung mit Wohnraum ergreifen kann, insbesondere die Erarbeitung und Fortschreibung von Sozialplänen, sowie das Prüfen der Voraussetzungen für eine Satzung

zum Erhalt der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung §172 Abs. 1 Nr.2 BauGB (Milieuschutzsatzung).

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2021 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 100.000 Euro

Ordnungsmaßnahmen

12. Umgestaltung des Waageplatzes

Die Umgestaltung des Waageplatzes inkl. Straßenraum erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse des kooperativen Planungs- und Beteiligungsverfahrens. (vgl. Maßnahme 1)

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Integrierte Betrachtung des gesamten Freiraumverbunds von Waageplatz und Leinekanal
- > Inwertsetzung des Leinekanals (und des Themas Wasser) sowie des Bezugs zur Mühle und zum Umfeld; Verbesserung des Zugangs.
- > Verbesserung des Mikroklimas führt zu geringerer Aufheizung, Verschattung und verbesserter Rückhaltung des Regenwassers: Entsiegelung, Aufwertung des Baum- und Grünbestands, Neupflanzungen mit klimaresilienten Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung und Erhöhung des Grünanteils unter Berücksichtigung der geplanten Nutzungen.
- > Förderung individueller Nachhaltigkeitsmotivation und naturbewussten Verhaltens durch direkte und indirekte Naturerfahrung, naturnahe Spielflächen, Aufenthaltsorte, etc.
- > Energieeinsparung durch Einsatz energiesparender Materialien und Technik.

Weitere Ziele

- > Gestaltung als konsumfreier Stadtplatz mit niedrigschwelligen Angeboten zur Beförderung des sozialen Zusammenhalts und des nachbarschaftlichen Austauschs.
- > Bereitstellung von Angeboten für alle bisherigen Nutzer*innen, insbesondere jedoch für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.
- > Integration von Spielmöglichkeiten für Kinder.
- > Integration von Wasserspielelementen unter Einbezug des Leinekanals.
- > Erweiterung der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten.
- > Größere Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2023 (VU 2019: 2021-2022)

Kosten: 2.080.000 Euro

13. Aufwertung des Leinekanals

Die Aufwertung des Leinekanals erfolgt auf Grundlage der Ergebnisse des kooperativen Planungs- und Beteiligungsverfahrens für den Teilbereich des Leinekanals (vgl. Maßnahme 1). Hierzu zählt explizit auch die Aufwertung der Treppenanlage am Aufgang zwischen Reitstallstraße und Wall als wichtige Verbindung. Die Herstellung einer Begehrbarkeit der Westseite des Kanals südlich des Waageplatzes ist als langfristige Aufgabe mitzudenken.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Integrierte Betrachtung des gesamten Freiraumverbunds von Waageplatz und Leinekanal
- > Förderung individueller Nachhaltigkeitsmotivation und naturbewussten Verhaltens durch direkte und indirekte Naturerfahrung

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2023 (VU 2019: 2022-2026)

Kosten: 920.000 Euro

14. Umgestaltung der Straße Am Leinekanal

Die Straße Am Leinekanal wird in einem grundhaften Ausbau umgestaltet und die Leitungen erneuert. Die Neugestaltung erfolgt nach den Vorgaben des Gestaltungskonzepts Innenstadt. Die Umgestaltung berücksichtigt die Ziele des Innenstadtleitbildes zur Ausbildung einer Promenade am Leinekanal.

Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung

- > Organisation des Straßenraums als Stadtraum.
- > Stärkung der Fuß- und Radwegeverbindung entlang des Leinekanals mit direkter Sichtbeziehung zum Wasser unter Entfall mehrerer PKW- Stellplätze.
- > Aufstellung neuer Sitzmöglichkeiten und zusätzlicher Fahrradständer.
- > Pflanzung von vier zusätzlichen Straßenbäumen.

Die Planungen für die Umgestaltung sind abgeschlossen, die Baumaßnahme soll 2021 begonnen werden.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2021 (VU 2019: 2019-2020)

Kosten: 990.000 Euro

15. Neugestaltung Platz der Synagoge

Zusammenhängende und niveaugleiche Gestaltung des Platzes der Synagoge nach den Vorgaben des Gestaltungskonzeptes Innenstadt. Das Denkmal am Platz der Synagoge wird inkl. der zugehörigen Oberflächenmaterialien in die Planungen einbezogen. Eine Neumöblierung erfolgt unter der Maßgabe, dass der Platz nicht dem (nächtlichen) Aufenthalt dienen soll.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Verbesserung des Mikroklimas: Entsiegelung und Begrünung des Platzbereichs sowie Prüfung auf Baumpflanzungen mit klimaresilienten Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung; Ziel: geringere Aufheizung und verbesserte Rückhaltung des Regenwassers.
- > Energieeinsparung durch Einsatz energiesparender Materialien und Technik.

weitere Ziele

- > Aufwertung des öffentlichen Gedenkorts
- > Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2024-2025

Kosten: 400.000 Euro

16. Umgestaltung Obere-Masch-Straße

Die Umgestaltung der Obere-Masch-Straße zur Verbesserung der Verkehrsorganisation auf Grundlage der Ergebnisse der Verkehrsbegutachtung. Die Gestaltung erfolgt nach den Vorgaben des Gestaltungskonzepts Innenstadt, den Zielen des Innenstadtleitbilds sowie den Ergebnissen der Verkehrsuntersuchung (vgl. Maßnahme 05).

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung in Folge von Verkehrsberuhigung und Verringerung des Fahrverkehrs in den Wohnstraßen, Reduzierung der Unfallgefahr insb. für die schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen; Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs.
- > Optimierung der Stellplatzsituation und Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.
- > Aufwertung des Straßenbildes und Verbesserung des Mikroklimas durch Straßenbäume (klimaresiliente Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung) und begleitendes Grün

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2024-2025

Kosten: 2.850.000 Euro

17. Kleinteilige Aufwertung Untere-Masch-Straße

Ziel ist die Verbesserung des Erscheinungsbildes, eine Optimierung der Stellplatzsituation und die Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Verkehrsberuhigung und Verringerung des Fahrverkehrs in den Wohnstraßen führt zu weniger Lärm und Luftverschmutzung. Die Unfallgefahr insb. für die schwächeren

Verkehrsteilnehmer*innen wird verringert; der Fußgänger- und Radverkehr wird gestärkt.

- > Optimierung der Stellplatzsituation und Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.
- > Aufwertung des Straßenbildes und Verbesserung des Mikroklimas durch Straßenbäume (klimaresiliente Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung) und begleitendes Grün

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projekträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2021 (VU 2019: 2020-2026)

Kosten: 150.000 Euro

18. Aufwertung des Umfeldes am Iduna-Zentrum

Nach Möglichkeit Reduzierung und Entsiegelung der oberirdischen Stellplätze auf dem Grundstück zugunsten von Aufenthaltsbereichen und Spielmöglichkeiten und zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Verbesserung des Mikroklimas: Entsiegelung und Begrünung des Vorplatzes, Prüfung auf Baumpflanzungen mit klimaresilienten Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung;
- > Ziel: geringere Aufheizung und verbesserte Rückhaltung und Versickerung des Regenwassers.

Weitere Maßnahmen

- > Aufwertung des Vorplatzes und Erhöhung der Nutzbarkeit für die Bewohner*innen
- > Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadtleben, Stadträume

Projekträger: Stadt Göttingen und/oder Dritte, private Eigentümer

Umsetzungszeitraum: ggf. ab 2021 (VU 2019: 2024-2026)

Kosten: 500.000 Euro

19. Aufwertung der Wallanlage als grüner Erholungs- und Freizeitraum

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

Auf dem Stadtwall ist 2020 die vorhandene Wallbeleuchtung gegen eine energieeffizientere LED Beleuchtung ausgetauscht und über den gesamte Wallverlauf erweitert worden. Es wurden ausschließlich und an jeden einzelnen Standort angepasst, Leuchtmittel eingebaut, die die Lebensraumqualität für Fledermäuse, Insekten, Kleinsäuger und Vogel nicht negativ tangieren. Weiterhin wurde die Oberfläche des Fußwegs erneuert.

Im nächsten Schritt soll die Verbesserung der Zugänglichkeit und Neugestaltung der Zu- und Aufgänge sowie der Querungsmöglichkeiten an den Straßen umgesetzt werden.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2020-2026

Kosten: 400.000 Euro

20. Aufwertung Abschnitt Weender Straße Nord/ Weender Landstraße Süd und Reitstallstraße

Die Aufwertung und umfassende Neugestaltung der Weender Straße (nördlicher Abschnitt), Weender Landstraße (südl. Abschnitt) und der Reitstallstraße erfolgt entsprechend des Konzepts zur Gestaltung der Innenstadtstraßen und der Bedeutung als zentraler Stadteingang und Aufenthaltsbereich sowie als Umstiegspunkt zwischen den Buslinien. Die Maßnahme erstreckt sich im Weiteren auch auf die Judenstraße, die jedoch nicht mehr Teil des Gebietes ist. Funktionsansprüche bestehender Nutzungen sind zu integrieren, der Rückbau von Parkplätzen, Lieferzonen und eine Erweiterung der Fahrradabstellflächen zu prüfen. Die Fahrbahnbreite wird auf ein notwendiges Maß reduziert, wodurch das Queren für Passanten vereinfacht wird. Die Belange der Barrierefreiheit werden konsequent umgesetzt. Notwendige Leitungs- und Kanalarbeiten werden berücksichtigt.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Verbesserung des Mikroklimas durch Entsiegelung, Begrünung und Baumpflanzungen mit klimaresilienten Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung; Ziel: geringere Aufheizung und verbesserte Rückhaltung und Versickerung des Regenwassers.
- > Energieeinsparung durch Einsatz energiesparender Materialien und Technik.

Weitere Maßnahmen

- > Aufwertung des Straßenraums und Erhöhung der Nutzbarkeit für alle Bewohner*innen und Nutzer*innen
- > Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Als Zwischenlösung wurden im Sommer 2020 zur Auflockerung des Straßenraums und des illegalen Parkens vor den Imbissen in der nördlichen Weender Straße Pflanzringe mit Bäumen sowie Fahrradständer aufgestellt. Diese sollen bis zur endgültigen Umsetzung der Maßnahme dort verbleiben.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2025/26 (VU 2019: 2021-2022)

Kosten: 3.750.000 Euro

21. Kleinteilige Aufwertung des Stadteingangs am Heinz-Erhardt-Platz

Die Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen trägt zur Aufwertung des Stadteinganges am Weender Tor bei. Hier ist zu prüfen, inwiefern die Vorgaben des Konzepts zur Gestaltung der Innenstadtstraßen angewandt werden können. Die Ausbildung eines Überganges für Fußgänger*innen auf Höhe der Wallanlagen verbessert auch hier die Quermöglichkeit. Die Stadtmöbel, Fahrradabstellmöglichkeiten und Oberflächen werden entsprechend den Anforderungen gestaltet.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Verbesserung des Mikroklimas durch Entsiegelung, Prüfung von Begrünung und Baumpflanzungen mit klimaresilienten Arten und Begleitmaßnahmen zur Regenwasserspeicherung/- Versickerung;
- > Ziel: geringere Aufheizung und verbesserte Rückhaltung des Regenwassers.
- > Energieeinsparung durch Einsatz energiesparender Materialien und Technik.

Weitere Maßnahmen

- > Aufwertung des Straßenraums und Erhöhung der Nutzbarkeit für alle Nutzer*innen
- > Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Themenschwerpunkt: Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2024-2026

Kosten: 150.000 Euro

22. Umsetzung Sozialplan (Umzugskosten etc.)

Sollten Haushalte durch Maßnahmen im Gebiet betroffen sein, kann der Sozialplan Anwendung finden. Hierbei können bestimmte Kosten für Umzüge übernommen werden.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 2021 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 100.000 Euro

Baumaßnahmen

23. Sanierung und Umbau der ehemaligen JVA

Umbau und Sanierung der ehemaligen JVA entsprechend der Ergebnisse der Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie und unter der Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Belange (vgl. Maßnahme 02).

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz:

z.B. Energieoptimierter Ausbau und Betrieb des Gebäudes, insbesondere hinsichtlich Materialien, Heizung/ Kühlung, Energieverbrauch und Energiegewinnung.

Themenschwerpunkt: Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen oder Dritte

Umsetzungszeitraum: 2023-2025

Kosten: 5.600.000 Euro

24. Sanierung und Teilerweiterung der Stockleffmühle (noch offen, ob bei Vergabe gefördert werden kann)

Denkmalpflegerische Gebäudesanierung zur Substanzerhaltung des städtebaulich prägenden und historisch wertvollen Gebäudes als Voraussetzung für eine Nachnutzung.

Nach einer Sanierung und Erweiterung stehen je nach Variante etwa 400 m² Nutzfläche zur Verfügung (s. auch Maßnahme 03).

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz:

z.B. Energieoptimierter Ausbau und Betrieb des Gebäudes, insbesondere hinsichtlich Materialien, Heizung/ Kühlung, Energieverbrauch und Energiegewinnung.

Themenschwerpunkt: Stadträume

Projektträger: noch offen

Umsetzungszeitraum: 2023-2026

Kosten: 500.000 Euro

25. Sanierung des Gebäudes der Heilsarmee

Das Gebäude der Heilsarmee ist städtebaulich prägend und soll entsprechend seiner Wirkung und den denkmalrechtlichen Vorgaben saniert werden. Zum einen sind Maßnahmen zum Erhalt des Gebäudes (Fassade, Balkone, sonstige Holzteile) notwendig. Des Weiteren sind Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Nutzbarkeit als Unterkunft im Brandschutz, bei Fluchtwegen sowie der Ausstattung mit technischen Anlagen notwendig.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz:

Energieoptimierter Ausbau und Betrieb des Gebäudes, insbesondere hinsichtlich Materialien, Heizung/ Kühlung, Energieverbrauch und Energiegewinnung wird unter Beachtung der Bausubstanz und der Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt.

Ein Sanierungskonzept ist vorhanden, die Projektplanung der Baumaßnahme beginnt 2021.

Themenschwerpunkt: Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2022-2024

Kosten: 1.510.000 Euro

26. Sanierung von Gebäuden mit hohem und mittlerem Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf

Im Zuge der Vorbereitenden Untersuchungen wurden bei der Bestandsaufnahme Gebäude identifiziert, die einen hohen bzw. mittleren Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf aufweisen. Durch die förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet haben die Eigentümer*innen dieser Gebäude die Möglichkeit, Städtebauförderung für die Sanierung in Anspruch zu nehmen, sofern keine anderen Förderungen in Frage kommen. Dies betrifft auch die ortsbildgerechte Anpassung von stark veränderten oder überformten Fassaden.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Herstellung eines höheren energetischen Standards; energetische Sanierung von Privatgebäuden zur Einsparung von Energie
- > Verbesserung des energetischen Gebäudestandards durch Nutzung nachhaltiger, klimaschonender Baustoffe und energieeffizienter Technik, z.B. LED-Beleuchtung
- > energetische Sanierung von Privatgebäuden sowie des Gebäudebestands der Städtischen Wohnungsbau, ggf. Optimierung der Wohnflächennutzung
- > Beratung und finanzielle Förderung privater Eigentümer*innen bei der Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen an Bestandsgebäuden. Beratung und geeignete Maßnahmen(kombinationen) je nach Art, Größe, Alter und Zustand eines Gebäudes. Vermittlung von Beratung zu Dämmung, Heizungsanlagen, Nutzung nachhaltiger, klimaschonender Materialien, Einbau energieeffizienter Technik etc.
- > vorschriftsgemäße Entsorgung von Altmaterialien

Die Städtebauförderrichtlinie ist seit dem 24.11.2020 in Kraft.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadtleben

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 11.2020 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 3.970.000 Euro

27. Kleinteilige bauliche Maßnahmen an Gebäuden

Eine bedeutende Anzahl der Gebäude weist Bedarfe zur baulichen Optimierung und Verbesserung auf (z.B. Maßnahmen für barrierefreie Ein- und Ausgänge, Beleuchtung, Farbgebung). Gegebenenfalls kann für kleinteiligen Maßnahmen der Verfügungsfonds im Rahmen der Städtebauförderung in Anspruch genommen werden kann.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz

- > Herstellung eines höheren energetischen Standards; energetische Sanierung von Privatgebäuden zur Einsparung von Energie
- > Begleitung der privaten Modernisierungs- u. Instandsetzungsmaßnahmen für die Nutzung nachhaltiger, klimaschonender Materialien und Einbau energieeinsparender LED-Beleuchtung, Heizungsanlagen, Dämmung etc.

Die Städtebauförderrichtlinie ist seit dem 24.11.2020 in Kraft.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadtleben

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: ab 11.2020 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 1.000.000 Euro

Nicht-investive Maßnahmen

28. Quartiersmanagement (inkl. Raummiete)

Zur Beratung, Unterstützung, Koordination und Aktivierung an der Entwicklung des Gebiets Interessierter soll ein Quartiersmanagement (QM) eingerichtet werden. Für die Arbeit des QM wird ein Raum benötigt, der als Büro und Anlaufstelle dient, möglichst aber auch genügend Platz für kleinere Veranstaltungen bietet. Vorstellbar ist, leerstehende Gewerbeflächen am Robert-Gernhardt-Platz anzumieten – einerseits um den dortigen Leerstand zu beenden, andererseits um zentral im Quartier erreichbar zu sein und von dort unmittelbar ins Quartier zu wirken. Das QM unterstützt, berät und koordiniert im Prozess. Eine weitere Aufgabe ist die Koordinierung von Maßnahmen zur Sicherung gegen soziale Verdrängung.

Seitens der Stadtverwaltung ist geplant, regelmäßige Vernetzungstreffen aller Quartiersmanager der Stadt Göttingen (insgesamt ca. sieben) und eines regelmäßigen Runden Tisches zum Erfahrungsaustausch von „best practice Beispielen“ und zum Lernen aus anderen Göttinger Quartieren zu initiieren.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz:

Durch das QM Aktivierung der Bewohnerschaft zur Gestaltung und Aneignung von Flächen, z.B. für Bepflanzungsmaßnahmen, Urban Gardening oder Baumpatenschaften. Auch in Kooperation mit öffentlichen Trägern im Quartier.

Das QM wird derzeit ausgeschrieben, die Beauftragung ist für das erste Quartal 2021 geplant.

Themenschwerpunkt: Stadtwohnen, Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2021-2026 (VU 2019: 2019-2026)

Kosten: 948.000 Euro

ehem. 29. Unterausschuss Soziale Stadt – Nördliche Innenstadt

Diese Maßnahme wurde in die Maßnahme 07 Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit integriert.

ehem. 30. Mietberatung,

ehem. 31. Aufbau von Netzwerken und Standortkooperationen

und ehem. 32. Betreuungs- und Beratungsangebote im Iduna-Zentrum

Diese Maßnahmen wurden in die Maßnahme 28 Quartiersmanagement integriert.

29. (ehem. 33.) Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds stellt jährlich finanzielle Mittel für gering-investive Maßnahmen durch Anwohner*innen, weitere Nutzer*innen und Initiativen bereit. Damit können kleinere Maßnahmen schnell und unbürokratisch realisiert werden.

Damit trägt der Fonds zur Aktivierung örtlicher Potenziale und der Förderung von Eigeninitiative bei und stärkt die Identifikation mit dem Gebiet.

Ziele und Maßnahmen mit Bezug zum Klimaschutz:

Finanzielle Unterstützung von Initiativen aus der Bewohnerschaft, siehe Maßnahme 28.

Themenschwerpunkt: Stadtleben, Stadträume

Projektträger: Stadt Göttingen

Umsetzungszeitraum: 2021-2026

Kosten: 320.000 Euro

ehem. 34. Aktionsfonds

Diese Maßnahme wurde in Maßnahme 29 integriert.

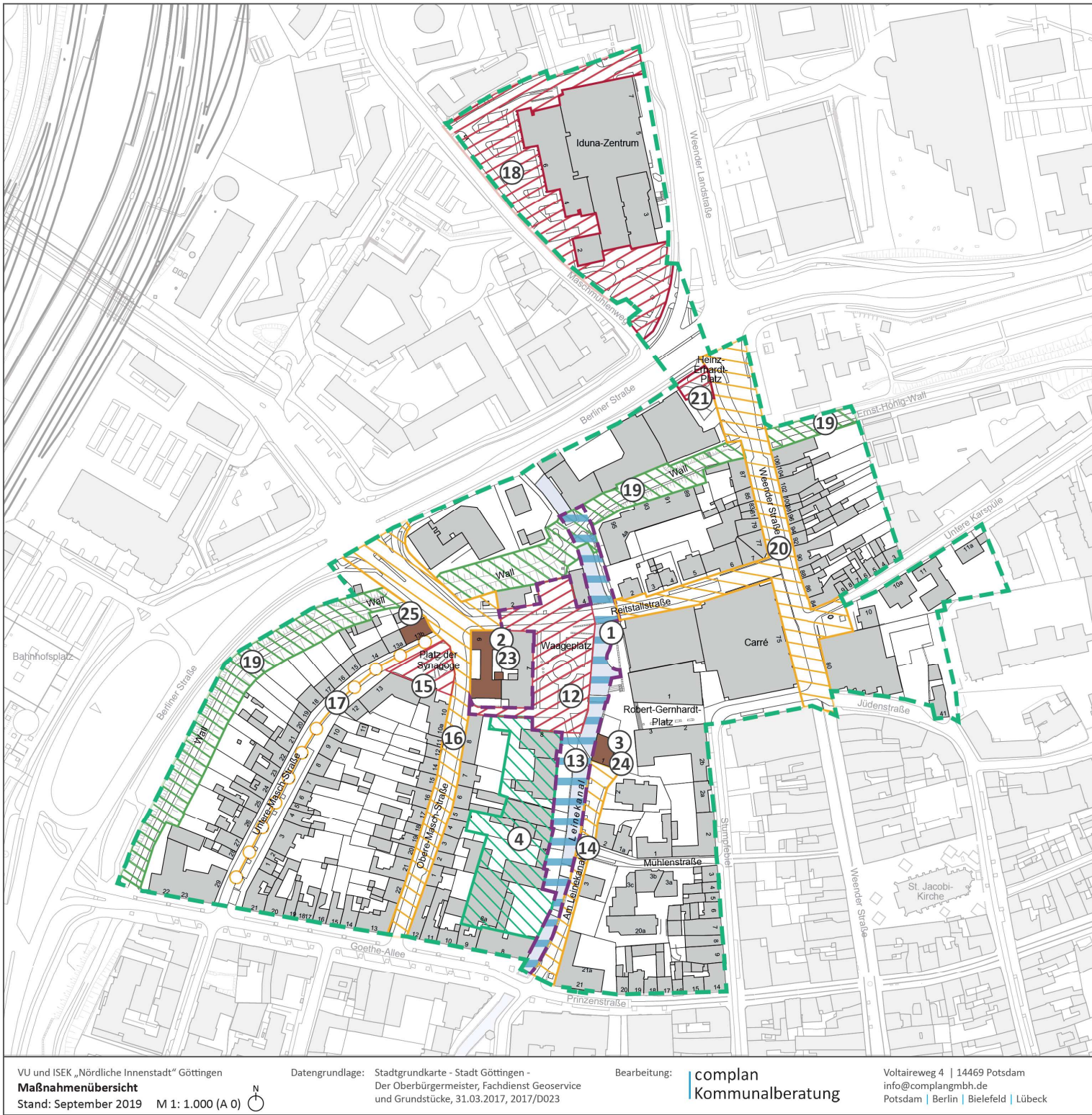
ehem. 35. Maßnahmen zur Mobilisierung ehrenamtlichen Engagements

und ehem. 36. Niedrigschwellige Angebote zur Aktivierung schwer erreichbarer Nutzer*innen und Anwohner*innen

Diese Maßnahmen wurde in die Maßnahme 28 Quartiersmanagement aufgenommen.

Maßnahmenübersicht

Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept für die nördliche Innenstadt



Maßnahme
Maßnahmen der Vorbereitung
1. Kooperatives Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung von Waageplatz und Leinekanal
2. Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie zur Nachnutzung der JVA mit Öffentlichkeitsbeteiligung
3. Konzeptvergabeverfahren für die Stockleffmühle (falls Direktvergabe nicht zeitnah erfolgt)
4. „Ruhstrat-Areal“ - Profilierung kleinteiliges Gewerbe, Dienstleistung, Beratung und Wohnen
5. Verkehrsbegutachtung Masch- Straßen- Viertel mit Öffentlichkeitsbeteiligung*
6. Beauftragtenleistungen gem. §§ 158-159 BauGB (Sanierungsträger)*
7. Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit*
8. Anpassung bestehender Bebauungspläne*
9. Voruntersuchungen für Baumaßnahmen*
10. Prüfung zur Erweiterung der Räumlichkeiten der Jugendhilfe*
11. Maßnahmen gegen soziale Verdrängung*
Ordnungsmaßnahmen
12. Umgestaltung des Waageplatzes
13. Aufwertung des Leinekanals
14. Umgestaltung der Straße Am Leinekanal
15. Neugestaltung Platz der Synagoge und angrenzende Straßenbereiche
16. Umgestaltung Obere-Masch-Straße
17. Kleinteilige Aufwertung Untere-Masch-Straße
18. Aufwertung des Umfeldes am Iduna-Zentrum
19. Aufwertung der Wallanlage als grüner Erholungs- und Freizeitraum
20. Aufwertung Abschnitt Weender Straße Nord / Weender Landstr. Süd und Reitstallstraße
21. Kleinteilige Aufwertung des Stadtteingangs am Heinz-Erhardt-Platz
22. Umsetzung Sozialplan (Umzugskosten etc)*
Baumaßnahmen
23. Sanierung und Umbau der ehemaligen JVA
24. Sanierung und Teilerweiterung der Stockleff Mühle (noch offen, ob bei Vergabe gefördert werden kann)
25. Sanierung des Gebäudes der Heilsarmee
26. Sanierung von Gebäuden mit hohem und mit hohem und mittlerem Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf*
27. Kleinteilige bauliche Maßnahmen an Gebäuden*
Nicht-investive Maßnahmen
28. Quartiersmanagement*
29. Verfügungsfonds*

* = nicht im Plan verortet

Quelle: complan (Sept.2019): Vorbereitende Untersuchungen mit integriertem Entwicklungskonzept; Erweitertes Untersuchungsgebiet= Abgrenzung des Sanierungsgebiets

6 Kosten- und Finanzierungsübersicht

Unter dem Gesichtspunkt der zügigen Durchführbarkeit der Gesamtmaßnahme ist die Finanzierbarkeit der einzelnen Maßnahmen nachzuweisen.

Die in der Kosten- und Finanzierungsübersicht ausgewiesenen Maßnahmen und Kostenansätze sind aus dem Zielkonzept entwickelt und den förderspezifischen Kostengruppen zugeordnet worden. Die Städtebauförderung ist nach dem Prinzip der Subsidiarität als Basis- und Leitprogramm anzusehen.

Im Rahmen der Fortschreibung ist auch die Kosten- und Finanzierungsübersicht für das Sanierungsgebiet zu überarbeiten. Die im Rahmen der programmatischen Neuausrichtung der Städtebauförderung für alle Förderkomponenten verpflichtend gewordenen Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur, des Klimaschutzes sowie der Klimafolgenanpassung wurden bei der Umsetzung bereits ausreichend berücksichtigt. Auch in der Finanzierung der Maßnahmen sind entsprechende Kosten enthalten und nicht separat ausgewiesen. Die Höhe der Ausgaben und Einnahmen sind daher unverändert geblieben. Die einzelnen Kostenpositionen des Integrierten Handlungskonzeptes wurden lediglich hinsichtlich ihres Beitrages zum Klimaschutz ergänzt. Wie aus den Ausführungen zu den ergänzenden vorbereitenden Untersuchungen hervorgeht, sind entsprechende Maßnahmen in den einzelnen Projekten bereits berücksichtigt.

Die förderfähigen Kosten der Städtebauförderungsmaßnahme betragen zum jetzigen Zeitpunkt **26.868.000 €** (s. anliegende Kosten- und Finanzierungsübersicht).

Nr.		Investition	Förderungsfähige Kosten nach R-StBauF
	Maßnahmen der Vorbereitung		
01	Kooperatives Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung von Waageplatz und Leinekanal	150.000	150.000
02	Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie zur Nachnutzung der JVA mit Öffentlichkeitsbeteiligung	60.000	60.000
03	Konzeptvergabeverfahren für die Stockleffmühle (falls Direktvergabe nicht zeitnah erfolgt)	40.000	40.000
04	"Ruhstrat-Areal" - Profilierung kleinteiliges Gewerbe, Dienstleistung, Beratung und Wohnen	80.000	80.000
05	Verkehrsbegutachtung Masch- Straßen- Viertel mit Öffentlichkeitsbeteiligung	20.000	20.000
06	Beauftragtenleistungen gem. §§ 158-159 BauGB (Sanierungsträger)	400.000	400.000
07	Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit	200.000	200.000
08	Anpassung bestehender Bebauungspläne	80.000	80.000
09	Voruntersuchungen für Baumaßnahmen	80.000	80.000
10	Prüfung zur Erweiterung der Räumlichkeiten der Jugendhilfe	20.000	20.000
11	Maßnahmen gegen soziale Verdrängung *1	100.000	100.000
	Summe	1.230.000	1.230.000
	Ordnungsmaßnahmen		
12	Umgestaltung des Waageplatzes	2.080.000	2.080.000
13	Aufwertung des Leinekanals	920.000	920.000
14	Umgestaltung der Straße Am Leinekanal	990.000	990.000
15	Neugestaltung Platz der Synagoge und angrenzende Straßenbereiche	400.000	400.000
16	Umgestaltung Obere-Masch-Straße	2.850.000	2.850.000
17	Kleinteilige Aufwertung Untere-Masch-Straße	150.000	150.000
18	Aufwertung des Umfeldes am Iduna-Zentrum	500.000	500.000

Nr.		Investition	Förderungsfähige Kosten nach R-StBauF
19	Aufwertung der Wallanlage als grüner Erholungs- und Freizeitraum	400.000	400.000
20	Aufwertung Abschnitt Weender Straße Nord / Weender Landstr. Süd und Reitstallstraße	3.750.000	3.750.000
21	Kleinteilige Aufwertung des Stadteingangs am Heinz-Erhardt-Platz	150.000	150.000
22	Umsetzung Sozialplan (Umzugskosten etc)	100.000	100.000
Summe		13.260.000	13.260.000
	Baumaßnahmen		
23	Sanierung und Umbau der ehemaligen JVA	5.600.000	5.600.000
24	Sanierung und Teilerweiterung der Stockleff Mühle (noch offen, ob bei Vergabe gefördert werden kann)	500.000	500.000
25	Sanierung des Gebäudes der Heilsarmee	1.510.000	1.510.000
26	Sanierung von Gebäuden mit hohem und mittlerem Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf	3.970.000	3.970.000
27	Kleinteilige bauliche Maßnahmen an Gebäuden	1.000.000	1.000.000
Summe		11.610.000	11.610.000
	Nicht-investive Maßnahmen		
28	Quartiersmanagement (inkl. Raummiete)	948.000	948.000
33	Verfügungsfonds	320.000	320.000
	Summe	1.268.000	1.268.000
	Ausgleichsbeträge	500.000	500.000
	Summe	26.868.000	26.868.000

